

LINZ AG

PRESSEKONFERENZ



Landstrom für Donau-Kreuzfahrtschiffe: Offizieller Start des Anlagenbetriebs in Linz

9. April 2024, 11.15 Uhr

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz

Anlegestelle Linz Nr. 1



**Co-funded by
the European Union**

Landstrom für 182 Donau-Kreuzfahrtschiffe

An den Donauländen von Linz fließt ab sofort nicht nur die Donau, sondern auch umweltfreundlicher Landstrom für Kreuzfahrtschiffe.

2021 präsentierten das Land Oberösterreich, die Stadt Linz und die LINZ AG ein bedeutendes Umweltschutzprojekt: die Ausstattung von Oberösterreichs Anlegestellen für Donau-Kreuzfahrtschiffe in Engelhartszell und Linz mit Landstromanschlüssen. Der Beschluss kündigte das Ende der Stromversorgung der Schiffe mittels Dieselaggregat während der mehrstündigen bis mehrtägigen Aufenthalte an den Donauländen des Landes an.

Im Herbst 2023 wurde in Linz mit dem Bau in begonnen.

Heute, am 9. April 2024, startet die LINZ AG nach einer erfolgreichen Testphase offiziell den Betrieb der Linzer Landstromanlagen an der Anlegestelle Linz Nr. 1. Insgesamt betreibt die LINZ AG künftig:

- **Landstromanlagen an 10 Anlegestellen in Oberösterreich**
- **Davon befinden sich sieben in Linz und drei in Engelhartszell.**
- **In Linz nehmen heute vier Landstromanlagen offiziell den Betrieb auf.**
- **Die drei Anlagen in Engelhartszell folgen in den nächsten Wochen.**

Das Investitionsvolumen beträgt 5,8 Millionen Euro, wobei die EU mehr als 1,9 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Die LINZ AG investiert 2,4 Mio. Euro.

Der große Vorteil der Landstromanlagen ist die **beträchtliche Reduktion der Lärm- und Luftschadstoff-Emissionen an den Anlegestellen im Stadtzentrum**. Die Bevölkerung, das Personal und die Passagiere auf den Schiffen sowie die Umwelt profitieren unmittelbar.

Insgesamt werden 41 Schiffsbetreiber künftig die neuen Anlagen für ihre in Summe 182 Kabinenschiffe nutzen.

Freude über ein gelungenes Leuchtturm-Projekt

Das Land Oberösterreich, die Stadt Linz und die LINZ AG nahmen zum Zeitpunkt der Beschlussfassung österreichweit eine Vorreiterrolle bei der Elektrifizierung der Anlegestellen der Donau-Kreuzfahrtschiffe ein. Auf Initiative der betroffenen Bürgermeister von Engelhartzell und Linz sowie des Landes OÖ wurde die Errichtung durch die Partnerschaft mit der LINZ AG in Oberösterreich ermöglicht und in Angriff genommen. Inzwischen folgten Initiativen in Niederösterreich und Wien dem Beispiel. Die Maßnahmen in Ober- und Niederösterreich werden auch im Rahmen des CEF-Förderprogramms der EU gefördert und damit Co-finanziert.

„Mit der heutigen Inbetriebnahme dieser Landstromanlage für die Kabinenschifffahrt auf der Donau wird ein weiterer Meilenstein in Richtung nachhaltige Energiezukunft umgesetzt. Oberösterreich nimmt damit erfreulicherweise einmal mehr eine Vorreiterrolle ein. Es ist dies auch ein weiteres Beispiel dafür, dass viele über Klimaschutz reden, wir in Oberösterreich aber konkrete Maßnahmen dazu setzen. Die neuen Landstromanlagen, ein gemeinsames Projekt von Land Oberösterreich, Stadt Linz und LINZ AG, sind nicht nur ein Gewinn für den Umweltschutz und die Energieeffizienz, sondern auch für die Anrainerinnen und Anrainer und insbesondere für den Tourismus. Durch die Umstellung der Stromversorgung der Kabinenschiffe in Linz und in Engelhartzell von umweltbelastenden Dieselaggregaten auf Strom werden Luft- und Lärmbelastung durch den boomenden Schiffstourismus beträchtlich reduziert“, unterstreicht Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus **Achleitner**.

Ich freue mich, dass wir den Betrieb der neuen Landstromanlagen in Linz mit dem heutigen Tag offiziell starten können. Die Elektrifizierung der Anlegestellen ist ein bedeutendes energiepolitisches Leuchtturmprojekt. Mit einer massiven Reduktion der Lärm- und Schadstoff-Emissionen entlasten wir die Menschen an den Linzer Donauufeln sowie die Umwelt insgesamt.

*Damit ist uns ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Klimaanpassung gelungen. Zudem belegen wir glaubhaft, dass ökologisch ausgerichteter Schifffahrts-Tourismus möglich ist. Besonders freut mich, dass wir in Linz österreichweit das erste Landstromprojekt betreuen und wichtige Impulse für andere Städte gesetzt haben“, betont Bürgermeister Klaus **Luger**.*

*„Die Donauschifffahrt bringt jährlich hunderttausende internationale Gäste nach Linz und erwirtschaftet bereits jetzt über 17 Millionen Euro am Standort. Mit seinen zentrumsnahen, fußläufig gut erreichbaren und umweltfreundlichen Anlegestellen kann Linz nicht nur bei den Gästen punkten, sondern auch die Wertschöpfung für Linz weiter erhöhen. Eine umweltfreundliche Schifffahrt ist für Linz eine Investition in die Zukunft“, so Tourismusstadträtin Doris **Lang-Mayerhofer**.*

*„Lösungen zum Schutz unseres Lebensraums finden, dafür Partner suchen und auch einmal neue Wege einschlagen. Genau das ist im Moment häufig der Ansatz für viele wichtige LINZ AG-Projekte. So auch beim Landstrom-Projekt. In Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und der Stadt Linz sowie mit breiter Unterstützung durch Bundes- und insbesondere namhafte EU-Fördermittel ist es gelungen, ein wichtiges Umweltschutz-Projekt mit Vorbildwirkung zu realisieren. Ich freue mich über die offizielle Inbetriebnahme der Anlagen in Linz. Das Aus der Stromversorgung der anliegenden Schiffe mit Dieselaggregaten kommt rechtzeitig zum Saisonstart und wird uns Menschen, unserer unmittelbaren Umwelt und schließlich auch dem Schiffstourismus auf der Donau guttun“, sagt DI Erich **Haider**, MBA, Generaldirektor der LINZ AG.*

Hohes Einsparpotenzial bei Diesel und CO₂ und enorme Steigerung der Luftqualität

Ein Donau-Kreuzfahrtschiff hat einen Energiebedarf, der vergleichbar ist mit einem vollwertigen Hotelbetrieb zu Lande. Im Sinne eines schwimmenden Hotelbetriebs wird an der Anlegestelle für die Klimatisierung, den Küchen- und Restaurantbetrieb, die Beleuchtung, die Wäscherei und viele weitere erforderliche Aggregate eine Menge Strom benötigt. Strom, der auf den Schiffen bislang durch ständig laufende Dieselgeneratoren erzeugt wird. Der Einsatz von Dieselaggregaten führt zur Emission von Abgasen und Luftschadstoffen in ohnehin schon belasteten Bereichen. Darüber hinaus führt er vor allem in den Nachtstunden zu einer Lärmbelastung der Anrainer*innen.

Die Zahl der Anlegungen von Kabinenschiffen in Linz beträgt jedes Jahr mehr als 1.000. Die durchschnittliche Verweildauer eines Kabinenschiffes an einer Anlegestelle beträgt **14 Stunden** (zw. 13 und 14,5 Stunden).

Quelle: Datenmaterial der Ländenbetreiber

Menschen und Umwelt profitieren vom Landstrom

Die auf Basis des Datenmaterials errechnete **Diesel-Ersparnis** durch den Einsatz von Landstrom **in Linz beträgt 900.000 bis 1,6 Millionen Liter pro Jahr**. (Das entspricht den Emissionen von 11 bis 17 Millionen gefahrenen Diesel-Kilometern im Stadtgebiet!)

Daraus ergibt sich durch die Landstrom-Offensive ein **Einsparpotenzial von 2.400 bis 4.200 Tonnen CO₂, 33,05 Tonnen NO_x** (= Luftschadstoffe) und mindestens **192 kg Partikelstaub** (Feinstaub) **jährlich**.

Dazu kommt die **deutliche Reduktion der Lärmbelastung**, die viele Menschen in Linz (und Engelhartzell) derzeit vor allem nachts wahrnehmen.

Landstrom an sieben Anlegestellen in Linz

„Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen wird die Menschen in Linz sowie die Umwelt maßgeblich entlasten“, sagt DI Andreas **Reinhardt**, Leiter des Geschäftsbereiches Energie Dienstleistungen der LINZ AG. „Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung. Das Projekt konnte nur in enger und wohlwollender Zusammenarbeit vieler realisiert werden. Es zeigt, wie komplexe Infrastrukturprojekte im Konsens ermöglicht werden können. Dank gilt auch den Anrainer*innen für ihr Verständnis, wenn es trotz aller Umsicht durch die Arbeiten zu Beeinträchtigungen kam bzw. kommt“, so der Projektverantwortliche der LINZ AG, Andreas Reinhardt weiter.

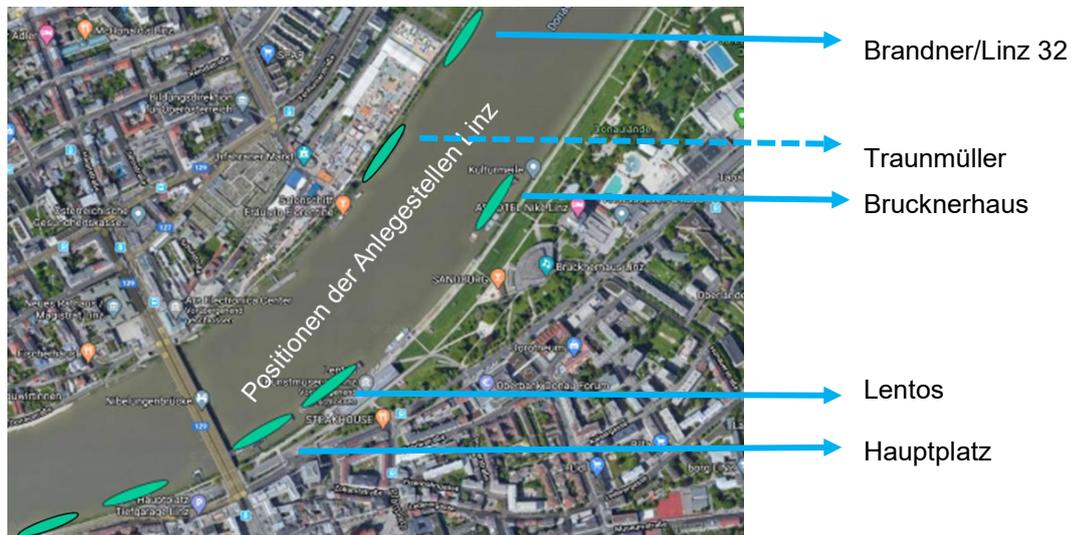
Die neuen Landstromanlagen im Überblick

Standort	Anlegestellen (Pontons)	Energieterminals
Linz	7	13³⁾
Linz West	<i>Davon:</i> 4: Römerberg ²⁾ , Schloss ²⁾ , Hauptplatz ¹⁾ , Lentos ¹⁾	für die gleichzeitige Versorgung von 13 Kreuzfahrtschiffen an sieben Anlegestellen
Linz Ost	1: Brucknerhaus ¹⁾	
Urfahr	2: Traunmüller ¹⁾ , Brandner ¹⁾	

- 1) In Betrieb bzw. im Fall von „Traunmüller“ kurz vor Inbetriebnahme
- 2) Die Pontons vor der Nibelungenbrücke (von Passau kommend) können erst nach der Errichtung des dort geplanten Radwegs ausgestattet werden. Aus heutiger Sicht ist eine Realisierung bis Jahresende geplant.
- 3) Pro Anlegestelle entsteht eine Landstromanlage für die Versorgung von jeweils zwei Schiffen. Ausnahme: Anlegestelle Römerberg, an der nur ein Schiff anlegen wird können.

Landstrom für Linz – Aktueller Umsetzungsstatus

Energieterminals auf den Anlegestellen



Legende: —> = in Betrieb, - -> = in Kürze in Betrieb

Abb.: Die Anlagen auf den fünf Anlegestellen rechts von der Nibelungenbrücke (Linzer Seite von links: Hauptplatz, Lentos und Brucknerhaus; Urfahrer Seite von links: Traummüller und Brandner) sind fertig und betriebsbereit (bzw. stehen im Fall der Anlegestelle Traummüller in Urfahr kurz vor Inbetriebnahme). Auf jeder der o. g. Anlegestellen befindet sich ein Energieterminal für den Anschluss von zwei Kabinenschiffen. Vier davon sind bereits in Betrieb, sodass **aktuell acht Kabinenschiffe gleichzeitig mit Landstrom versorgt werden können. Die Anschlussleistung beträgt 1,1 Megawatt (MW) je Schiff bzw. 2,2 MW pro Anlegestelle und ist damit zukunftssicher ausgelegt.**

Die beiden Anlegestellen links von der Nibelungenbrücke (v. l. Römerberg und Schloss) können erst nach Fertigstellung eines geplanten Radwegs errichtet und in der Folge in Betrieb genommen werden. Derzeit ist die Inbetriebnahme bis Ende 2024 geplant.

Sind alle sieben Anlegestellen ausgestattet, können in Linz bis zu 13 Kabinenschiffe gleichzeitig versorgt werden. 10 davon auf den fünf Anlegestellen stromabwärts der Nibelungenbrücke, drei stromaufwärts davon.

Erfolgreiche Tests und Informationsfluss im Vorfeld

Der offiziellen Inbetriebnahme gingen eine Reihe von Tests voraus. Der erste Test auf der Anlegestelle Nr. 32, Brandner in Urfahr (Ferihumerstraße) erfolgte bereits Mitte Dezember 2023. Der Test wurde mit dem derzeit größten Donau-Kabinenschiff Amamagna durchgeführt und lieferte wertvolle Erkenntnisse für die laufende Feinabstimmung, die in der Folge in die Entwicklungsarbeit einfließen. Ab Mitte März folgten weitere Tests an den verschiedenen Anlegestellen. Alle verliefen erfolgreich, sodass die offizielle Inbetriebnahme der Landstromanlagen in Linz mit dem heutigen Datum, 9. April 2024, erfolgen kann.

„Bei Anlagen mit diesem Neuheitsgrad und dieser Komplexität ist es wichtig, eine ausreichende Test- und Inbetriebnahme-Phase vorzusehen. Wir freuen uns über die erfolgreichen, erkenntnisreichen Tests, die uns für den offiziellen Betriebsstart der einzelnen Anlegestellen optimistisch stimmen. Da sich die Schiffe in ihren technischen Ausstattungen unterscheiden, können gerade in der Startphase noch einzelne Feinabstimmungen zwischen der Technik an Land und der Technik am Schiff erforderlich sein. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Regelbetrieb in Kürze eingespielt haben wird“, erläutert **Reinhardt**.

Im Vorfeld wurden alle Reedereien und Ländenbetreiber über das Projekt, seine Vorteile für Passagier*innen, Besatzung, Anrainer*innen, Energieeffizienz am Schiff und für das Klima sowie über die nunmehr geltende Verpflichtung zur Nutzung der Landstromanlagen (ab einem Aufenthalt von mehr als zwei Stunden) informiert. Die Rückmeldungen sind bisher allesamt positiv.



Abb.: Für die Kommunikation wurde ein eigenes Key Visual mit hohem Wiedererkennungswert entwickelt, das auch die neuen Anlagen auf den Pontons zielt.

Die Nutzung der Landstromanlagen im Überblick

Die Nutzung der Landstromanlagen ist an einen Nutzungsvertrag mit dem Landstrombetreiber (LINZ AG) gebunden. Nach Vertragsabschluss erhalten die Vertragspartner eine elektronische Zutrittskarte (siehe Abb. unten) zu den Landstromanlagen sowie eine mehrsprachige Bedienungsanleitung.



Abb.: Kartenansicht Vorder- und Rückseite

Die wichtigsten Schritte für die Nutzung im Überblick:

Die Zutrittskarte (s. o) ermöglicht den einfachen Zugang zum Steckersystem und die Freischaltung der Stromzufuhr vom Energieterminal.

Im Inneren der **kastenförmigen Kompakt-Anlagen befindet/n sich**

- ein vom Schiffspersonal einfach bedienbares und leistungsfähiges Stecksystem – **Powerlock System** (Ansteckvorrichtung, die die Übertragung von Landstrom ermöglicht) zum Anstecken der auf den Schiffen mitgeführten Kabel*. Ein modernes und abgesichertes System ermöglicht den Zugang zur Anlage.
- weitere erforderliche technische Einrichtungen wie Strom-Zählung, Lasttrennschalter, Sicherheitseinrichtungen und Datenkommunikation)

* Die erforderlichen Kabel werden auf den Schiffen mitgeführt. Es handelt sich dabei um hochflexible Einzelleiter von bis zu 65 Metern Länge. Wenn (max.) zwei Schiffe zweireihig nebeneinanderliegen, so werden die Kabel des außenliegenden Schiffs über das innenliegende Schiff geführt.

Blick ins Innere einer Landstrom-Anlage:

- Die fünf Einzelleiter pro Versorgungseinheit werden in festgelegter Reihenfolge sowohl im Schiff als auch im Energieterminal angeschlossen: von links nach rechts (siehe Abb.)



Für jedes Schiff stehen zwei Steckerreihen zur Verfügung, sodass auch Schiffe

mit hoher Anschlussleistung vollversorgt werden können. Sind alle Verbindungen korrekt hergestellt, wird mit der Zutrittskarte die Stromzufuhr freigeschaltet und die Dieselgeneratoren im Maschinenraum abgeschaltet.

- Vor dem Ablegen wird an Bord wieder auf Generatorbetrieb umgestellt, die Powerlockverbindung entriegelt, gelöst und die Kabel am Schiff verstaut.

Die Investition im Überblick

Das Investitionsvolumen (Errichtung der Landstromanlage und Netzbereitstellung) beträgt 5,8 Millionen Euro.

Die LINZ AG investiert 2,4 Millionen Euro in das große Umweltprojekt.

Für die Errichtung standen folgende Fördermittel zur Verfügung:

- EU-CEF: 1.924.000 Euro
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Innovation und Technologie (Klima & Umweltschutzförderung, Kommunalkredit Public Consulting – KPC): 814.300 Euro
- Land Oberösterreich: 630.000 Euro



**Co-funded by
the European Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des*der Autor*in bzw. der Autor*innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA) wider. Weder die Europäische Union noch die CINEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Ihre Gesprächspartner

- Landesrat Markus **Achleitner**
Wirtschafts- und Energie-Landesrat von Oberösterreich
- Bürgermeister Klaus **Luger**
Aufsichtsratsvorsitzender LINZ AG
- DI Erich **Haider**, MBA
Generaldirektor LINZ AG
- Stadträtin Doris **Lang-Mayerhofer**
Tourismus-Stadträtin
- DI Andreas **Reinhardt**, MBA
Leiter Energie Dienstleistungen LINZ STROM GAS WÄRME GmbH

Fotobeilage: Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei.

Fotonachweise:

Fotos von der Pressekonferenz: LINZ AG

Presserückfragen:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel: 0732 3400 3424, s.gillhofer@linzag.at